

Nun scheint in vollem Glanze – Der Mond in der Kunst

20/11/16 – 26/02/17

Eröffnung / 20. November 2016 / 11 Uhr



: Seit jeher übt der Mond eine große Faszination auf die Menschheit aus. Seit Jahrhunderten ist er ein beliebtes wiederkehrendes Motiv in der Bildenden Kunst. Während das Mittelalter im Mond ein Sinnbild für die unbefleckte Empfängnis der Mutter Gottes erkannte, erscheint der Himmelskörper in der Romantik als ein beliebtes Stilmittel, das die Grundstimmung dieser Epoche und ihre Sehnsucht nach tiefer Innerlichkeit widerspiegelte. In der geheimnisvollen Nacht, die dem Menschen seine Verlorenheit in den Weiten der Natur aufzeigte, galt der Mond mit seinem magischen Schein als befreiendes Symbol der Hoffnung.

350 Jahre nachdem Galileo Galilei zum ersten Mal sein Teleskop auf den Mond gerichtet hatte, landete Neil Armstrong 1969 auf dem Himmelskörper. Das Aufkommen der bemannten Raumfahrt läutete ein neues Kapitel in der Wahrnehmung von Mond und Weltraum ein. Das hat auch die künstlerische Darstellungs- und Sichtweise verändert. In einer Zeit, in der wir den Welt-Raum ganz selbstverständlich erobern und nutzen, blicken auch die Künstler in diese kaum fassbare Sphäre. Der menschliche Konflikt zwischen Bodenhaftung und Selbsterkenntnis einerseits und der magischen Sehnsucht nach fernen Welten andererseits, nach dem Blick ins Weltall und der Verortung des eigenen Selbst im Makrokosmos spielt in der künstlerischen Auseinandersetzung eine entscheidende Rolle.

Die Ausstellung **Nun scheint in vollem Glanze** bietet nicht nur einen kunsthistorischen Exkurs in das romantische Weltverständnis des 19. Jahrhunderts, sondern schöpft vor allem aus einem reichen Fundus künstlerischer Positionen, die sich mit dem Phänomen des Mondes, seinem Mythos und seiner Erforschung befassen. In Malerei, Zeichnung, Fotografie, Rauminstallation und Video reflektieren die ausgewählten internationalen zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstler den alten Menschheitstraum vom Verstehen des Himmels. Sie zeigen Interpretationen der ersten Mondlandung und malerische Reaktionen auf das atemberaubende wissenschaftliche Bild-Repertoire des Erdtrabanten. Sie demonstrieren unser Unvermögen, die Geheimnisse des Kosmos jemals vollständig sichtbar zu machen, befassen sich mit dem Urknall, UFOs, Außerirdischen und leiten daraus ein mystisches Moment der Himmelsbeobachtung ab, das im Kontrast zu seiner naturwissenschaftlichen Erforschung steht.

In der Kunsthalle des **Museums Villa Rot** wird zudem erstmalig das weltweit exakteste maßstabsgetreue Mondmodell der Öffentlichkeit präsentiert. Mit einem Durchmesser von 3,50 m und einer Auflösung von 1:1.000.000 zeigt das Modell, das in fünfjähriger Arbeit aus Datenmaterial der NASA entwickelt wurde, ein genaues Relief der Mondoberfläche. In seiner Dimension lässt es den Kosmos erspüren, die dem Menschen die eigene Statistenrolle sinnbildlich vor Augen führt.

: Mit Werken u.a. von

Cortis & Sonderegger / Johannes Gehrke / Romain Finke / Susan Hiller / Oleg Kazu / Zilla Leutenegger / Robert Longo / Agnes Meyer-Brandis / Frank J. Schäpel / Ai Weiwei & Olafur Eliasson / Piet Wessing

Die Ausstellung wird von einem umfassenden Veranstaltungsprogramm begleitet.

Pressegespräch / Do / 17. November 2016 / 11 Uhr

Abb. Robert Longo / Untitled (Moon) / 2007 / Kohle auf Papier / Sammlung Jutta und Siegfried Weishaupt / VG Bild-Kunst, Bonn 2016

Museum Villa Rot

Schlossweg 2 D-88483 Burgrieden-Rot
T : + 49 (0) 73 92 / 83 35 | F : + 49 (0) 73 92 / 1 71 90
info@villa-rot.de | www.villa-rot.de

Öffnungszeiten

Mi - Sa : 14 – 17 Uhr
So u Ft : 11- 17 Uhr
Museumscafé Sa, So u Ft : ab 14 Uhr